

KREIS DÜREN BLEIBT!

**Vergleich von Landkreisen auf der Basis von
Landkreisnamen**

Autor: Frank Reiermann, 20.06.2022

Inhalt

1	EINLEITUNG.....	1
1.1	THESE DER UNTERSUCHUNG.....	2
2	VERGLEICH DER LANDKREISE.....	2
2.1	METHODIK.....	2
2.2	QUELLEN.....	4
2.3	VERGLEICH DER BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG.....	4
2.3.1	<i>Daten</i>	4
2.3.2	<i>Fazit</i>	5
2.4	VERGLEICH DER ARBEITSLOSIGKEIT.....	6
2.4.1	<i>Daten</i>	6
2.4.2	<i>Fazit</i>	7
2.5	VERGLEICH DES VERFÜGBAREN EINKOMMENS.....	8
2.5.1	<i>Daten</i>	8
2.5.2	<i>Fazit</i>	9
2.6	ZUSAMMENFASSUNG DES KREISVERGLEICHS.....	10
2.6.1	<i>Woran liegt das?</i>	10
3	PERSÖNLICHE EINSCHÄTZUNG UND POLITISCHE FORDERUNG...11	
3.1	INFORMATIONEN ZUM AUTOR ZUM HINTERGRUND UND ZUR MOTIVATION.....	11

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Landkreise in NRW.....	3
Tabelle 2:	Bevölkerungsentwicklung in Gruppe A: Kreis [Stadtname].....	4
Tabelle 3:	Bevölkerungsentwicklung in Gruppe B: [Gegend]-Kreis.....	5
Tabelle 4:	Arbeitslosigkeit in Gruppe A: Kreis [Stadtname].....	6
Tabelle 5:	Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Gruppe B: [Gegend]-Kreis.....	7
Tabelle 6:	Verfügbares Einkommen in Gruppe A: Kreis [Stadtname].....	8
Tabelle 7:	Verfügbares Einkommen in Gruppe B: [Gegend]-Kreis.....	8

1 Einleitung

Der Kreis Düren soll in „Rurkreis Düren-Jülich“ umbenannt werden¹. Der Landrat erklärte zu dem Beschluss: „Der neue Name "Rurkreis Düren-Jülich" führe zu einer höheren Identifikation aller Bürgerinnen und Bürger mit dem Kreis und außerdem zu einem Imagegewinn.“ Auf den Kreistagsbeschluss vom 07.1.2021 folgten Diskussionen in der Öffentlichkeit und ein erfolgreiches Bürgerbegehren.

In der Kreistagssitzung vom 19.05.2022 entschied sich der Kreistag des Kreises Düren für die Durchführung eines Bürgerentscheids. In der Sitzung erläuterten die Fraktionsvorsitzenden ihre Standpunkte. Gudrun Zentis von Bündnis 90/Die Grünen veröffentlichte ihre Rede unter dem Titel „Es gilt die außerordentlichen Chancen zu erkennen!“ Zum Thema Strukturwandel erklärte sie: „Der Kreis Düren steht vor großen Herausforderungen im Strukturwandel. ... Es gilt die Chancen nicht nur zu erkennen, sondern sie in einem stimmigen Gesamtkonzept auch zu ergreifen. Bei der Umsetzung hilft uns der Name Rurkreis Düren-Jülich, weil er die wertvolle Vielfalt unseres Kreises besser widerspiegelt.“²

Damit ist klar, dass die Umbenennung des Landkreises beim Strukturwandel helfen soll. Untersuchungen darüber wie das passieren soll sind nicht bekannt.

Weiterhin erklärte Zentis: „Wir haben Abstand von einer großen Werbekampagne genommen, die vermutlich viele Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld von der Idee überzeugt hätte, aber nicht unerheblich Kosten verursacht hätte.“. Das bedeutet, dass kein Geld für Werbung ausgegeben wird, die helfen könnte, dass der neue Kreisname eine besondere Werbewirkung erzielt.

Informationen, darüber dass mit der Umbenennung eine Verwaltungsvereinfachung einher geht, gibt es nicht.

¹ Kreis Düren, Pressemitteilung [07.12.2021]: „Neues Kapitel der Kreis-Geschichte“ URL: https://www.kreis-dueren.de/presse/2021/neuer-kreisname_2021-12-07.php

² Grüne Düren, Fraktionsvorsitzende Gudrun Zentis [19.05.2022]: Pressestatement URL: https://grue-ne-dueren.de/2022/05/pressestatement-umbenennung-des-kreises-dueren-in-rurkreis-dueren-juelich_25790.html

1.1 These der Untersuchung

Aufgrund der vorliegenden Informationen, muss man davon ausgehen, dass die Politik die Umbenennung durchführen will, weil die Umbenennung alleine bereits Vorteile für die Bürger im Strukturwandel bringt.

Daraus ergibt sich die zu untersuchende These:

Landkreise, die einen besonderen Namen haben, entwickeln sich besser, als andere Landkreise.

Diese These soll nun anhand eines Vergleich von Landkreisen untersucht werden.

2 Vergleich der Landkreise

2.1 Methodik

Im Bundesland Nordrhein-Westfalen gibt es 53 Verwaltungsbezirke. Diese teilen sich auf in 22 kreisfreie Städte, 30 Landkreise und die Städteregion Aachen (Landkreis mit eigentlich kreisfreier Stadt).³



Quelle Wikimedia Commons

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/aa/Nordrhein-Westfalen_%2C_administrative_divisions_-_de_-_colored.svg

³ Quelle: Landesbetrieb IT.NRW: NRW-Einwohnerzahl weiterhin bei 17,9 Millionen - Heimbach ist jetzt die Gemeinde mit den wenigsten Einwohnern [01.10.2021] URL: <https://www.it.nrw/nrw-einwohnerzahl-weiterhin-bei-179-millionen-heimbach-ist-jetzt-die-gemeinde-mit-den-wenigsten>

Das sind die Landkreise:

Tabelle 1: Landkreise in NRW

Gruppe A: Kreis [Stadtname] Landkreise mit Kreisnamen in der Form Kreis [Stadtname]	Gruppe B: [Gegend]-Kreis Landkreise mit anderslautenden Kreisnamen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Kreis Borken 2. Kreis Coesfeld 3. Kreis Düren 4. Kreis Euskirchen 5. Kreis Gütersloh 6. Kreis Heinsberg 7. Kreis Herford 8. Kreis Höxter 9. Kreis Kleve 10. Kreis Lippe 11. Kreis Mettmann 12. Kreis Olpe 13. Kreis Paderborn 14. Kreis Recklinghausen 15. Kreis Soest 16. Kreis Steinfurt 17. Kreis Unna 18. Kreis Viersen 19. Kreis Warendorf 20. Kreis Wesel 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ennepe-Ruhr-Kreis 2. Hochsauerlandkreis 3. Märkischer Kreis 4. Kreis Minden-Lübbecke 5. Oberbergischer Kreis 6. Rhein-Erft-Kreis 7. Rhein-Kreis Neuss 8. Rhein-Sieg-Kreis 9. Rheinisch-Bergischer Kreis 10. Kreis Siegen-Wittgenstein

Ich werde nun analysieren, ob es Unterschiede bei strukturellen Kenndaten der Kreise gibt und ob es einen Zusammenhang zwischen dem Kreisnamen und den Kenn-
daten gibt. Dabei wird die Entwicklung in den letzten 10 Jahren analysiert.

Die wichtigsten Kenndaten sind dabei

- Bevölkerungsentwicklung
- Arbeitslosigkeit
- Verfügbares Einkommen

Untersucht werden dabei nicht die absoluten Zahlen, sondern die Veränderung der
Zahlen in den letzten 10 Jahren. Grund für diese Art des Vergleichs ist, dass ja durch
die Umbenennung ein Vorteil in der zukünftigen Entwicklung des Kreises Düren be-
wirkt werden soll. Dabei kommt es also weniger auf die Ausgangsposition an, als auf
die Verbesserung des bisher erreichten.

2.2 Quellen

Grundlage für den Vergleich sind folgende Dokumente des Landes NRW

- Pressemeldung des Landesbetrieb IT.NRW über die Bevölkerungsentwicklung zum 30.06.2021, veröffentlicht am 01.10.2021: <https://www.it.nrw/nrw-einwohnerzahl-weiterhin-bei-179-millionen-heimbach-ist-jetzt-die-gemeinde-mit-den-wenigsten>
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen: Sozialbericht NRW 2020, veröffentlicht Sept. 2020: http://www.sozialberichte.nrw.de/sozialberichterstattung_nrw/aktuelle_berichte/index.php

2.3 Vergleich der Bevölkerungsentwicklung

2.3.1 Daten

Table 2: Bevölkerungsentwicklung in Gruppe A: Kreis [Stadtname]

Quelle für die Bevölkerungszahlen: Landesbetrieb IT.NRW, Eigene Berechnungen

Gruppe A: Kreis [Stadtname]	2011	2021	Wachstum
Paderborn	295.614	308.233	4,27 %
Kleve	301.171	313.878	4,22 %
Gütersloh	350.814	365.604	4,22 %
Heinsberg	248.161	257.437	3,74 %
Euskirchen	187.801	194.697	3,67 %
Steinfurt	433.820	448.818	3,46 %
Coesfeld	215.031	221.226	2,88 %
Düren	258.524	265.560	2,72 %
Borken	364.093	372.907	2,42 %
Warendorf	272.985	277.797	1,76 %
Soest	296.540	301.276	1,60 %
Mettmann	477.919	484.132	1,30 %
Viersen	295.982	298.565	0,87 %
Herford	249.947	250.553	0,24 %
Wesel	459.740	460.401	0,14 %
Lippe	347.729	346.732	-0,29 %
Unna	394.873	393.123	-0,44 %
Recklinghausen	617.831	612.773	-0,82 %
Olpe	136.144	133.283	-2,10 %
Höxter	144.891	139.739	-3,56 %
Mittelwert			1,53 %

Tabelle 3: Bevölkerungsentwicklung in Gruppe B: [Gegend]-Kreis

Quelle für die Bevölkerungszahlen: Landesbetrieb IT.NRW Eigene Berechnungen

Gruppe B: [Gegend]-Kreis	2011	2021	Wachstum
Rhein-Erft-Kreis	452.792	470.966	4,01 %
Rhein-Sieg-Kreis	579.594	600.360	3,58 %
Rhein-Kreis Neuss	437.732	451.911	3,24 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	277.816	283.477	2,04 %
Minden-Lübbecke	310.932	310.481	-0,15 %
Oberbergischer Kreis	272.287	271.813	-0,17 %
Siegen-Wittgenstein	276.227	274.691	-0,56 %
Ennepe-Ruhr-Kreis	325.145	322.565	-0,79 %
Hochsauerlandkreis	265.199	258.890	-2,38 %
Märkischer Kreis	422.614	407.683	-3,53 %
Mittelwert			0,90 %

2.3.2 Fazit

Das Bevölkerungswachstum in der Gruppe A beträgt 1,53%. Das Bevölkerungswachstum in der Gruppe B beträgt 0,90 %.

Damit ist das Wachstum in den Landkreisen der Gruppe B ([Gegend]-Kreis) um 41% geringer, als in der Gruppe A.

2.4 Vergleich der Arbeitslosigkeit

2.4.1 Daten

Table 4: Arbeitslosigkeit in Gruppe A: Kreis [Stadtname]

Quelle: Sozialbericht NRW 2020, eigene Berechnungen

Gruppe A: Kreis [Stadtname]	2011	2021	Veränderung der Arbeitslosenquote (Formel $Quote\ 2021 / (Quote\ 2011 - 1)$)
Recklinghausen	10,30 %	7,70 %	-25,24 %
Heinsberg	7,00 %	4,70 %	-32,86 %
Lippe	7,10 %	5,00 %	-29,58 %
Unna	8,50 %	6,60 %	-22,35 %
Höxter	5,20 %	3,40 %	-34,62 %
Paderborn	6,20 %	4,60 %	-25,81 %
Viersen	6,80 %	5,20 %	-23,53 %
Düren	7,40 %	6,30 %	-14,86 %
Herford	5,90 %	4,90 %	-16,95 %
Soest	5,80 %	4,90 %	-15,52 %
Kleve	5,40 %	4,70 %	-12,96 %
Warendorf	5,00 %	4,30 %	-14,00 %
Borken	3,80 %	3,10 %	-18,42 %
Gütersloh	4,30 %	3,60 %	-16,28 %
Olpe	4,10 %	3,40 %	-17,07 %
Euskirchen	5,90 %	5,30 %	-10,17 %
Wesel	6,50 %	5,90 %	-9,23 %
Steinfurt	4,20 %	3,70 %	-11,90 %
Coesfeld	2,90 %	2,60 %	-10,34 %
Mettmann	6,30 %	6,20 %	-1,59 %
Mittelwert	5,93 %	4,81 %	-18,16 %

Tabelle 5: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Gruppe B: [Gegend]-Kreis

Quelle: Sozialbericht NRW 2020, eigene Berechnungen

Gruppe B: [Gegend]-Kreis	2011	2021	Veränderung der Arbeitslosenquote (Formel Quote 2021/Quote 2011 – 1)
Ennepe-Ruhr-Kreis	6,90 %	5,90 %	-14,49 %
Rhein-Erft-Kreis	7,10 %	6,20 %	-12,68 %
Oberbergischer Kreis	5,80 %	4,90 %	-15,52 %
Minden-Lübbecke	5,60 %	4,70 %	-16,07 %
Hochsauerlandkreis	4,50 %	3,60 %	-20,00 %
Rhein-Kreis Neuss	5,70 %	5,10 %	-10,53 %
Siegen-Wittgenstein	5,40 %	4,80 %	-11,11 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	5,80 %	5,50 %	-5,17 %
Rhein-Sieg-Kreis	5,30 %	5,00 %	-5,66 %
Märkischer Kreis	6,20 %	6,30 %	1,61 %
Mittelwert	5,83 %	5,20 %	-10,96 %

2.4.2 Fazit

In der Gruppe A ist die Arbeitslosigkeit stärker zurück gegangen als in der Gruppe B. Die Veränderung der Prozentzahlen ergibt in der Gruppe A einen Rückgang von 5,93% auf 4,81%. Das sind -18%. In der Gruppe B ist die Arbeitslosigkeit von 5,83% auf 5,20% zurückgegangen. Das ergibt einen Rückgang von -11%.

Im Vergleich ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Gruppe B ([Gegend]-Kreis) um 33% geringer als in der Gruppe A.

2.5 Vergleich des verfügbaren Einkommens

2.5.1 Daten

Tabelle 6: Verfügbares Einkommen in Gruppe A: Kreis [Stadtname]

Quelle: Sozialbericht NRW 2020, eigene Berechnungen

Gruppe A: Kreis [Stadtname]	2009	2019	Wachstum
Lippe	18.837	23.432	+24 %
Mettmann	20.934	26.333	+26 %
Herford	18.624	23.724	+27 %
Gütersloh	20.058	25.606	+28 %
Recklinghausen	16.471	21.204	+29 %
Düren	17.022	22.005	+29 %
Kleve	16.586	21.583	+30 %
Viersen	18.449	24.013	+30 %
Unna	17.088	22.267	+30 %
Wesel	17.623	23.141	+31 %
Warendorf	18.552	24.607	+33 %
Soest	17.806	23.676	+33 %
Euskirchen	17.022	22.750	+34 %
Heinsberg	15.991	21.388	+34 %
Paderborn	16.931	22.651	+34 %
Steinfurt	17.240	23.410	+36 %
Borken	17.124	23.459	+37 %
Coesfeld	18.211	25.107	+38 %
Höxter	16.574	23.136	+40 %
Olpe	22.236	31.052	+40 %
Mittelwert	17.969	23.727	+32 %

Tabelle 7: Verfügbares Einkommen in Gruppe B: [Gegend]-Kreis

Quelle: Sozialbericht NRW 2020, eigene Berechnungen

Gruppe B: [Gegend]-Kreis	2009	2019	Wachstum
Ennepe-Ruhr-Kreis	20.517	25.151	+23 %
Märkischer Kreis	20.655	25.545	+24 %
Siegen-Wittgenstein	19.729	24.800	+26 %
Rhein-Erft-Kreis	18.447	23.418	+27 %
Rhein-Kreis Neuss	20.405	26.088	+28 %
Oberbergischer Kreis	18.789	24.173	+29 %
Rhein-Sieg-Kreis	19.122	24.828	+30 %
Minden-Lübbecke	18.182	23.696	+30 %
Rheinisch-Bergischer Kreis	20.885	27.254	+30 %
Hochsauerlandkreis	18.737	25.497	+36 %

Mittelwert	19.547	25.045	+28 %
-------------------	---------------	---------------	--------------

2.5.2 Fazit

Das verfügbare Einkommen ist in der Gruppe B höher, als in der Gruppe A. Allerdings ist der Einkommenszuwachs in der Gruppe A mit 32% höher als in der Gruppe B mit 28%.

In der Gruppe B ([Gegend]-Kreis) ist der Zuwachs um 12% geringer, als in der Gruppe A. (4%/32%).

2.6 Zusammenfassung des Kreisvergleichs

Landkreise der Landkreise der Gruppe B ([Gegend]-Kreis) haben sich in den letzten 10 Jahren schlechter entwickelt, als die Landkreise der Gruppe A (Kreis [Stadtname]). Die Nachteile der „Umbenennungskreise“ (Gruppe B) sind zusammengefasst:

- Weniger Bevölkerungswachstum -41%
- Geringerer Rückgang der Arbeitslosigkeit -33%
- Geringeres Wachstum des verfügbaren Einkommen -44%

Hieraus folgt, dass aus der reinen Umbenennung des Landkreises keine Vorteile im Hinblick auf Bevölkerungswachstum, Arbeitslosigkeit und verfügbares Einkommen hergeleitet werden können.

2.6.1 Woran liegt das?

An der Bekanntheit der Gegenden kann es nicht liegen. Das sind die Namen der Landkreise in Gruppe B: Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Minden-Lübbecke, Oberbergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Kreis Neuss, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Kreis Siegen-Wittgenstein

Alle Namen haben sehr bekannte Teile, so dass die Eingängigkeit der Namen nicht das Problem sein dürfte. Sowohl die Ruhr mit „h“, als auch der Rhein und das Sauerland dürften sehr bekannt sein. Insbesondere bekannter als eine Stadt mit 34.000 Einwohnern (Jülich).

Für mich gibt es zwei mögliche Erklärungen:

1. Der Kreisname hat nichts mit der Entwicklung des Landkreises zu tun. Außer dass vielleicht die Verantwortlichen den Blick auf das Wesentliche verlieren.
2. Es gibt andere Faktoren, die sich zufällig auch im Kreisnamen widerspiegeln.

3 Persönliche Einschätzung und politische Forderung

Bei der Umbenennung geht es in Wirklichkeit um eine Geschichtskorrektur. Sie verkennt die Realitäten des 21. Jahrhunderts und lenkt die Aufmerksamkeit von den wirklich wichtigen Herausforderungen ab.

Es wird ein wissenschaftlich fundiertes Handlungskonzept für den Strukturwandel im Kreis Düren gebraucht. Hier müssen alle Bürger des Kreises Düren einbezogen werden und gute Perspektiven für Kinder und Enkelkinder geschaffen werden. Es gibt aktuell kein solches Handlungskonzept für den gesamten Kreis Düren.

Unkoordinierten populistischen Einzelmaßnahmen gehört die rote Karte gezeigt.

Deshalb bitte beim Bürgerentscheid mit der Frage „Soll der Name des Landkreises „Kreis Düren“ beibehalten werden?“ mit JA antworten.

3.1 Informationen zum Autor zum Hintergrund und zur Motivation

Der Autor ist selbstständiger EDV-Berater und engagiert sich seit Januar 2022 in der Bürgerinitiative „Kreis Düren bleibt!“. Diese wendet sich gegen die Umbenennung des Kreises Düren. Die Entscheidung zur Umbenennung des Kreises Düren wurde am 07.12.2021 vom Kreistag des Kreises Düren getroffen. Eine breite Beteiligung der Bürger hatte es nicht gegeben. Eine wissenschaftliche Untersuchung über die Auswirkungen der Umbenennung fehlte ebenfalls. Gleichwohl waren sich die Kommunalpolitiker einig, dass die Umbenennung große Vorteile beim Strukturwandel bringt.

Nachdem es bereits am Tag nach der Umbenennungsentscheidung großen Widerstand in der Bevölkerung gegeben hatte, wurde im Januar 2022 ein Bürgerbegehren gegen den Kreistagsbeschluss zur Umbenennung auf den Weg gebracht.

Nachdem hier innerhalb kürzester Zeit fast 13.000 Unterschriften zusammen gekommen waren, entbrannte eine hoch emotionale Diskussion. Dabei formierten sich vor allem in Jülich Befürworter der Umbenennung, die sich recht regelmäßig auf die Kommunale Neugliederung aus dem Jahr 1972 bezogen.

Der Kreistag beschloss dann am 18.05.2022, einen Bürgerentscheid über die Umbenennung durchzuführen. Die Kommunalpolitiker führten vor allem aus, dass die Umbenennung Vorteile im Strukturwandel bringt.